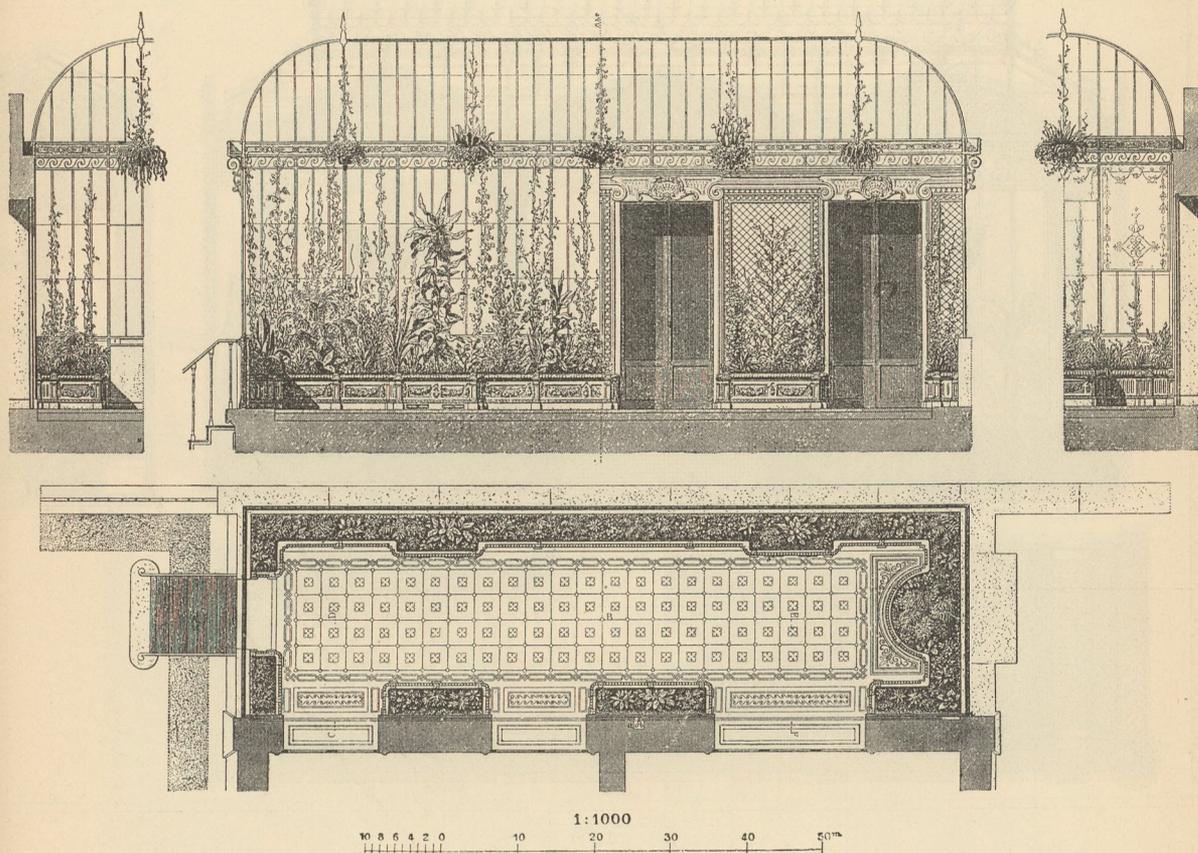


Die Frage, ob die anzuordnenden Fensterflächen in gekrümmter oder in ebener Form auszuführen seien, ist nur durch die betreffenden klimatischen Verhältnisse zu entscheiden. In kälteren Klimaten (Norddeutschland etc.) wird man die weniger schönen ebenen Fensterflächen wählen müssen, damit man in den kalten Winter Nächten durch Auflegen von Läden oder Anordnung von Doppelfenstern die Pflanzen schützen kann. Ist ein solcher Schutz in Folge milderer Klimas (Süddeutschland, Frankreich, Italien etc.) nicht nothwendig, so kann man gekrümmte Glasflächen, Kuppelbauten etc. zur Anwendung bringen.

Fig. 511 bis 514.



Von einer Villa zu Paris 479).

Arch.: Pigny.

In verhältnißmäßig nicht zu häufigen Fällen hat man das Pflanzenhaus mit in das Wohngebäude einbezogen. Man hat z. B. den im obersten Gefchofs an der Giebelseite desselben gelegenen Raum als Wintergarten ausgebildet oder doch ein dafelbst befindliches Eckzimmer als solchen gestaltet. Immerhin sind die baulichen Bedingungen selbst eines derartigen kleinen Pflanzenhauses so verschieden von denjenigen der Wohnräume, daß die in Rede stehende Anordnung nur selten, höchstens als sog. Blumenzimmer, zur Ausführung kommen wird.

479) Facf.-Repr. nach: DALY, C. *L'architecture privée au XIX^{me} siècle*. Paris. Section 2, Pl. 6.